

Wohnungseinbrüche in Bremen

27. Januar 2012, 5:41 Uhr

Kriminologe kritisiert Vorgehen der Polizei

Der Kriminologe Christian Pfeiffer aus Hannover führt die hohe Zahl von Einbrüchen in Bremen auch auf die vergleichsweise geringe Aufklärungsquote der Bremer Polizei zurück. Der Anteil von gefassten Tätern sei beispielsweise in Hannover mehr als doppelt so hoch, so Pfeiffer.



Christian Pfeiffer: "Wenn Täter Erfolgserlebnisse haben, setzen sie ihre Aktivitäten fort".

Nach Angaben des Direktors des kriminologischen Forschungsinstituts in Niedersachsen wurde in Bremen 2010 nur jeder zehnte Einbruch aufgeklärt. In Hannover sei die Erfolgsquote im gleichen Zeitraum mit 23 Prozent mehr als doppelt hoch gewesen.

Kriminologe kritisiert Bremer Polizei, [6:12] 

Harte Strafe schreckt Diebe angeblich nicht ab

"Wenn 90 Prozent der Täter Erfolgserlebnisse haben, setzen sie ihre Aktivitäten fort, so lange sie nicht erwischt werden", sagt Pfeiffer. Er wirft der Polizei vor, beim Thema Einbruchsaufklärung nicht konsequent genug zu

handeln. Für die Abschreckung der Täter spiele die Härte der verhängten Strafen dagegen keine Rolle.

"Bremen ist ein Sonderfall" 

Wohnungseinbrüche auch Thema in der Bürgerschaft

Im vergangenen Jahr wurden in Bremen nach Polizeiangaben fast 2.800 Einbrüche angezeigt. Die Bremer Bürgerschaft hatte gestern den Senat mit großer Mehrheit aufgefordert, Einbrüche besser zu bekämpfen. Dazu soll es Anfang kommender Woche erste Gespräche zwischen der Justiz und den zuständigen Senatoren geben. Mehr zum Thema auch heute abend im Radio Bremen-TV in der Sendung "buten un binnen" ab 19:30 Uhr.



Senat soll stärker gegen Einbrecher vorgehen 

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/politikverbrechensbekaempfung100.html>